Zeitschrift: Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le Collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 14 (1940)

Heft: 3-5: Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse

Rubrik: Kleinere Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1497 Amerbach in Basel druckt eine deutsche Ausgabe des «Speculum aureum animae peccatricis» von Jacobus de Gruytrode.

1498 Jean Belot druckt in Genf eine Ausgabe des «Calendrier des Bergers» (eine zweite 1500). — Datum des ältesten datierten Exlibris der Schweiz (Bischof Telemonius Limberger, Basel).

1499 Bei Jacobus de Pfortzheim in Basel wird das «Diurnale secundum ordinem et ritum ordinis dominorum» gedruckt.

1500 Druck der Chronik des Schwabenkrieges von Schradin. Druckort vielleicht Sursee.

1501 Während den Festlichkeiten zu Ehren des Eintrittes Basels in den Schweizerbund wird Hieronymus Froben als erster Basler-Schweizer geboren.

1502 Exlibris des Weihbischofs Balthasar Brennwald in Chur. — Hans Heinrich Kupferwurm, Holzschneider, wird bei Safran zu Basel zünftig.

1503 Beginn der Druckertätigkeit Hans Rüeggers (auch Hans am Wasen) in Zürich.

1504 Bekanntester Rüegger-Druck: Einladung zum Freischiessen in Zürich.

1505—1511 erscheinen in Basler Drucken Holzschnitte des Meisters DS.

1506 Grosse Basler Bibel-Ausgabe (Petrus Langendorf und Froben) in 7 Bänden.

1507 Adam Petri wird Basler Bürger. Stammvater der bekannten Druckerfamilie.

1508 Rüegger in Zürich druckt den Kalender des Johannes Müller aus Königsberg.

1509 Druck des ersten Ablassbriefes zu Gunsten der Wohltäter von St. Peter in Rom in einer Genfer Offizin.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Mitteilungen

Abschiedslied eines Bücherliebhabers

Aus Filips von Zesen: Dichterisches Rosen- und Lilienthal/ mit mancherlei Lob-lust-schertz-schmertz-leid und freudenliedern gezieret. Hamburg, 1670.

Ihr Bücher/ meine freude/
du leichte Feder du/
die ich zum schreiben schneide/
höhrt meinem seuftzen zu.

Euch muss ich nun verlassen.
Wie fang ichs doch nur an?
Es ist mir angst und bange:
ich bin bekümmert sehr.

Wer will die zeit vertreiben/
die allzulange zeit,
wan ich nicht mehr mag schreiben
von meiner Adelheit.

Wan ich nicht mehr kan lesen
den edlen Opitz da/
wie ihm sei lieb gewesen
die braune Flavia.

Wan Flakkus schöne Lieder/
wan Maro nicht bei mir:
so ist mir nur zuwider
die beste lust und zier.

Die zeit will nicht verfliessen/
wan Saffo schweigen muss.
wan mich nicht kan durchsüssen
der hohe Pindarus.

Doch/ weil ich ja muss scheiden/
und euch nicht länger sehn,
so hoff ich/ sol/ mit freuden/
mein wündschen auch geschehn.

In kurtzem komm ich wieder/
und dessen tröst ich mich:
da sollen erst die Lieder
recht steigen über sich.

Mitget. von *L. Aegerter.*

Wie der Bücherfreund Bibliotheken besuchen soll

Unter dem lustigen Titel «Anweisung zur Reiseklugheit für junge Gelehrte, um Bibliotheken, Münzkabinette, Antiquitätenzimmer, Bildergallerien, Naturalienkabinette und Kunstkammern mit Nutzen zu besehen» von Johann David Köhler, Magdeburg 1788, geben wir hier folgende Ausschnitte zum Besten:

«Damit man ferner wisse, was man in einer Bibliothek suchen könne und sich theils viele vergebliche Mühe erspare, theils auch den Werth einer Bibliothek richtig zu beurtheilen wissen, muss man sich die Catalogos Bbliothecarum bekannt machen. Es ist eine überaus mühsame Arbeit, ein Verzeichnis einer Bibliothek zu machen, daher haben wir nicht so viele Catalogen von Bibliotheken, als historische Schriften, wenigstens sind sie nicht gedruckt vorhanden. Man braucht sie aber nicht ganz durchzulesen, sondern muss sich nur die raren und wichtigen Bücher daraus bekannt machen, welche man bei Gelgenheit näher untersuchen will; und überhaupt daraus die Stärke, Schönheit und Nutzbarkeit einer Bibliothek beurteilen . . .

Ferner muss man sich die Gesetze einer Bibliothek bekannt machen, z. E. an welchen Tagen sie eröffnet wird, ob es erlaubt sey, sich selbst Bücher zum Ansehen herauszunehmen, ob man sich etwas auszeichnen dürfe, ob und unter welchen Bedingungen man ein Buch entlehnen und mit sich nach Hause nehmen dürfe, ob man dem Bibliothekarius ein Geschenk anbieten dürfe etc. In manchen Bibliotheken sind dergleichen